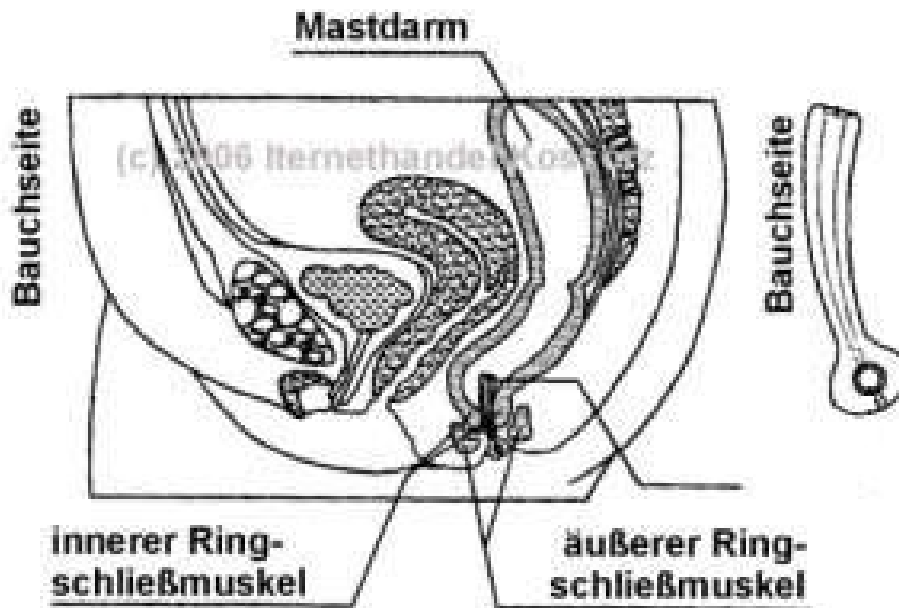


## Das ANO-Darmpessar von Junker® – das kleine Wunder

### Einführen des ANO:



Der ANO ist ein kleines Darmröhrchen, dessen Ursprung etwa 100 Jahre zurückliegt. In seinem Büchlein „So heilt man jede Darmträgheit und jede Blähsucht“ (1973, Waerland Verlagsgenossenschaft EG, Mannheim) bezeichnet der Autor, Dr. med. F. Becker ihn als ein „kleines Wunder“. Durch eine gezielte Weiterentwicklung in den letzten Jahren wurde in ergonomischer Hinsicht nicht nur die ideale Form, sondern auch ein optimale Funktion erreicht. Viele Tausend Menschen benutzen den ANO inzwischen – und das mit erstaunlichen Ergebnissen. Diese Ergebnisse hier wiederzugeben, verbietet nicht nur der Platz, sondern auch das Gesetz.

Der Erfolg des ANO beruht auf der Tatsache, dass er zwei grundlegende Prinzipien des Verdauungsprozesses beeinflusst: die Verdauungsleistung und das vegetative Nervensystem.

### Einflüsse und Wirkungen des Verdauungstrakts

Verdauen bedeutet, die aufgenommene Nahrung aufzuschließen und in Substanzen umzuwandeln, die für unsere Zellen nutzbar sind. Verdauen heißt aber auch ausscheiden; ausscheiden von körpereigenen Schlacken, abgestorbenen Zellen, toxischen Darmkeimen und vielem mehr. Der Verdauungstrakt übernimmt – neben der Versorgung unseres Körpers mit Nährstoffen – auch die Entsorgung unseres Organismus, eine Überlegung, die in den meisten Betrachtungen dieses Komplexes vernachlässigt wird. Da die Auswahl unserer Nahrungsmittel nicht immer so optimal sein kann, wie das zu wünschen wäre, wird unser Körper neben den Schadstoffen, die bei den normalen Stoffwechselreaktionen auftreten zusätzlich einer Reihe potentiell schädlicher Substanzen ausgesetzt. An erster Stelle jener Faktoren, die den gesamten Verdauungstrakt betreffen können, steht die ungenügende Zerkleinerung der Speisen in der Mundhöhle und die dabei auftretenden innige Vermischung des Speisebreis mit dem Gleit- und Verdauungsspeichel. Es ist unschwer zu erkennen, dass durch diesen Faktor sämtliche Folgeorgane des Verdauungstrakts ständig überbeansprucht werden. Diese ständige Belastung resultiert letztlich in einer chronischen Erschöpfung dieser Folgeorgane: die Muskulatur von Magen und Darm erschlafft, die Schleimhäute und deren Nerven atrophieren (verändern sich). Parallel dazu kommt es zu einer verminderten Produktion von Verdauungsfermenten und –enzymen im Dünndarm, unzureichend verdauter Nahrungsbrei und auch Kot verbleiben zu lange im Darm.

Das feucht-warme Milieu im Darm begünstigt Gärungsprozesse und Eiweißfäulnis, zumal wenn ohnehin schon eine „dysbiotische“ Darmflora vorliegt. Erst wenn der erhöhte Gasdruck im Darm sowie die Reize der chemischen Fäulnisprodukte auch für das geschwächte Nervensystem des Darms unerträglich werden, setzt die Peristaltik (Eigenbewegung des Darms) ein, die aber durch die schwache Muskulatur ohnehin sehr eingeschränkt abläuft. Gleichzeitig wird der Darm durch die entstehenden Darmgase so weit aufgebläht, dass die Blutversorgung seiner funktionellen Bestandteile (Muskulatur, sekretorische Drüsen usw.)

nachlässt. Der Darm kann seine Funktion als Muskelpumpe nicht mehr wahrnehmen, welche die Pfortader und damit die Leber mit notwendigen Nährstoffen versorgt. Am Ende dieser Entwicklung stehen Blutstauungen am Darm (Divertikel, Hämorrhoiden). Dieser Zusammenhang erklärt die teilweise recht langwierige Genesungsdauer nach Leberleiden: Ohne einen intakten und funktionierenden Darm kann auch die Leber nicht gesunden.

Aber auch auf Organe außerhalb des Verdauungstrakts hat ein durch Kot und Gase aufgeblähter Darm eine negative Wirkung: er staut die großen Bauchvenen, welche das Blut aus den Beinen zurück zu Herzen transportieren sowie den Lymphkreislauf. Darüber hinaus wird das Immunsystem durch die zusätzlichen Mengen an Toxinen, die im Darm gebildet werden, zusätzlich strapaziert, Lungen und Haut müssen „Sonderschichten“ einlegen, um diese Stoffe auszuscheiden. Als Folge davon treten Störungen der körpereigenen Abwehr auf, die sich als Immunschwäche, aber auch als Autoimmunerkrankungen darstellen können. Chronische Hautausschläge und —erkrankungen wie die Neurodermitis entstehen häufig auf der Basis eines schlecht arbeitenden Verdauungstrakts.

### **Das vegetative Nervensystem und der Verdauungstrakt**

Neben einigen anderen Organen – Tränendrüsen, Lungen, Herz und Geschlechtsorganen – steuert das vegetative Nervensystem besonders den gesamten Verdauungstrakt. Das vegetative Nervensystem wird in hohem Maße von exogenen seelischen Einflüssen beeinflusst. Ängste, Stress, Ärger oder mangelnde Zuneigung lösen die typischen Anzeichen des Vegetativums aus: Herzjagen, Gesicht- oder Hautrötung, Beschleunigung der Atemfrequenz, Übelkeit, Magen- und Darmbeschwerden usw.. Ebenso, wie Angstzustände unsere Handlungsfähigkeit blockieren oder lähmen können, beeinflussen sie auch unseren Verdauungstrakt. Alltägliche Begriffe wie „Ich bin wie zugeschnürt, ich kann keinen Brocken essen“ aber auch „Mir fällt ein Stein vom Herzen“ dokumentieren diese Zusammenhänge.

Der Beckenboden, der tiefste Platz des menschlichen Rumpfes, ist von einem höchst sensiblen Nervengeflecht durchzogen, das die Ausscheidungs- und Genitalfunktionen steuert. Auch der innere der beiden Sphinkter (Afterschließmuskeln) unterliegt der Steuerung durch dieses (vegetative) Nervengeflecht. Besonders bei Personen mit Stuhlproblemen ist dieser innere Sphinkter häufig krankhaft verkrampft, da die Betroffenen nicht unterscheiden können, ob der Stuhl drang durch festen oder flüssigen Stuhl bzw. nur durch Darmgase ausgelöst wird. (Der Stuhl drang entsteht durch eine Erhöhung des Drucks im Endabschnitt des Dickdarms, der Ampulla recti . Gleichzeitig ist das spontane Ablassen von Darmgasen durch den Anus ein Vorgang, der gesellschaftlich ebenso verpönt ist, wie das gesamte Thema Darm und Verdauung. Gefangen in einem Dilemma aus physiologischem Drang und gesellschaftlicher Konvention „verkrampfen wir uns nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Besonders die seelische Verkrampfung aber wirkt sich auch reflektorisch auf unseren gesamten Organismus aus, wobei natürlich besonders jene Organe betroffen sind, die über das Nervengeflecht des Beckenbodens „am gleichen Kabel“ hängen. So vermutet man enge Zusammenhänge zwischen einer Verkrampfung des Afterschließmuskels und Funktionsstörungen der weiblichen Geschlechtsorgane, aber auch der unteren Harnorgane. Der ANO bietet als eine Art „Bypass“ die Möglichkeit, den Sphinkterspasmus zu umgehen und somit sowohl körperliche als auch seelische Folgen dieser Verkrampfung zu lindern. Darüber hinaus verringert der Gebrauch des ANO das Volumen der Gärgase im Darm und optimiert somit dessen Funktion.

Somit stellt der ANO nicht jenes kleine Wunder dar, von dem wir anfangs gesprochen haben, sondern er ist ein klassisches Beispiel für eine ursächliche Behebung von Probleme des Verdauungstrakts – sinnvoll und nebenwirkungsfrei.

### **Das ANO-Darmpessar von Junker®**

Material: Makrolon farblos, unzerbrechlich, schlagfest, physiologisch unbedenklich.

Anwendung:

- Bei Blähungen
- Bei allen Erkrankungen des Verdauungsapparates wie...
  - Darmträgheit
  - intestinale Autointoxikation
  - Anämien, Leberstörungen
  - Geschwüre des Magen-Darm-Trakts
- Bei allen Erkrankungen der blutbildenden und blutreinigenden Organe
  - des Blutzirkulationsapparates

- des Immunsystems
- des Stoffwechselapparates
- sowie den Folgeerscheinungen aller Darmerkrankungen

### **Gegenanzeigen:**

Bei Kindern erst ab dem 7. Lebensjahr und normaler Größe benutzen.

Schon nach einigen Tagen werden Sie feststellen, dass der Bauch weicher wird, und der Leibesumfang abnimmt. Der Ano kann prinzipiell bei allen Sportarten getragen werden. Die Geruchsbelästigung nach 14-tägigem Gebrauch ist kaum noch wahrnehmbar. Die Reinigung des ANO erfolgt mit beiliegendem Pfeifenreiniger mit etwas Seife unter fließendem warmen Wasser, nicht kochen oder sterilisieren!

Anmerkung: Sofern der ANO, aus welchen Gründen auch immer, in den Enddarm gerät, ist es nicht erforderlich den Arzt zu konsultieren. Die nächste Darmentleerung beinhaltet den ANO.

### **Ratschläge und Hinweise bei der Benutzung des ANO:**

Beim gesunden Darm ist der ausgeschiedene Kot von Darmschleim eingehüllt, nahezu geruchlos; er schwimmt im Wasser und beschmutzt den After nicht. Der gesunde Mensch benötigt kein Toilettenpapier.

Bestes Beispiel ist die Tierwelt. Der Darmmuskel sollte wie jeder andere Muskel trainiert werden (Ballaststoffe). Bei erschwertem Entleerungsvorgang soll nur in kurzen Intervallen gepresst werden, dadurch wird die Darmmuskulatur angeregt, nicht durch Dauerpressen. Der Afterschließmuskelkrampf löst sich bei längerem Gebrauch des ANO.

Rein vegetarische Kost erzeugt durch verstärkte Gärprozesse Blähungen!

Bei Benutzung des ANO treten die ersten Veränderungen schon nach ca. 3 Tagen ein. Die Farbe des Kots wird anfangs dunkler, er schwimmt nicht und riecht sehr nach Fäulnis. Es geht veralteter Kot (Spätkot) ab. In zunehmendem Maße wird der Geruch fast neutral.

Nach ca. 14 Tagen gehen die Blähungen so gut wie geruchlos ab.

Der Kot wird heller und schwimmt. Es sind in ihm noch Gase, welche ihn spezifisch leichter machen und zusätzlich als Gleitmittel dienen.

Außen am ANO stellen Sie ein gelbliches Sekret fest, das ist normaler Darmschleim.

Bei Wurmbefall darf die Handhabung des ANO nur mit gründlichster Reinigung der Hände einhergehen.

Eventuelle Würmer gehen nach kurzer Zeit ab.

Vor dem Einschlafen macht sich die zunehmende Darmtätigkeit durch Glucksen und Blubbern im Leib bemerkbar.

### **Die Entwicklung des Gesundheitszustands bei Gebrauch des ANO:**

- Der Bauch beginnt weich zu werden und der Leibesumfang reduziert sich.
- Der Schlafbedarf nimmt ab.
- Die Haut wird im Laufe der Zeit merklich straffer.
- In vielen Fällen verschwinden altersbedingte Leberflecken.
- Die Krankheitsbilder nehmen den entgegengesetzten Verlauf ein. Das heißt: wenn z.B. auf Verstopfung Durchfall folgte, so wird nach Benutzung des ANO der Durchfall beendet, und es stellt sich vorübergehend Verstopfung ein, dann folgt normaler Stuhlgang.
- Hämorrhoiden bilden sich zurück.
- Schon nach einigen Tagen kein Afterjucken mehr zu spüren.
- In fast allen Fällen verschwindet Akne. (Akne = Entgiftung über die Haut)